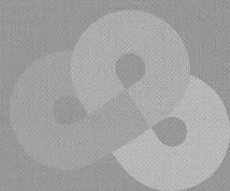


engagement³

macht stark!

8. WOCHE DES
BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS
24. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER 2012 —



GRUNDSATZFRAGEN DER ENGAGEMENTPOLITIK

BEITRÄGE ZU DEN THEMENTAGEN:

UNTERNEHMENSENGAGEMENT –
CORPORATE VOLUNTEERING

ARMUT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

DIVERSITY UND KULTURELLE VIELFALT

Kritische Politikbegleitung in der Einwanderungsgesellschaft: Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)

PROF. EM. DR. KLAUS J. BADE
Berlin

Acht große, im Bereich von Integration engagierte deutsche Stiftungen schufen Ende 2008 eine unabhängige Institution zur kritischen Politikbegleitung über die Öffentlichkeit in den für die gesellschaftliche Zukunft dieses Landes entscheidend wichtigen Bereichen von Integration und Migration. Sie erhielt den Namen „Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration“ (SVR).

Idee, Konzept und Trägerstiftungen

Federführend bei seiner Gründung waren der Generalsekretär der Volkswagenstiftung und Vorsitzende des Bundesverbandes deutscher Stiftungen Dr. Wilhelm Krull, der Geschäftsführende Vorstand der Stiftung Mercator Hon. Prof. Dr. Bernhard Lorentz und der Vorsitzende des Beirats der Stiftung Mercator, Staatssekretär a.D. Rüdiger Frohn. Die Konzeptidee zum Sachverständigenrat stammte von dem Migrationsforscher Prof. Dr. Klaus J. Bade, der die Gründungsphase als wissenschaftlicher Berater begleitete. Neben der Stiftung Mercator und der Volkswagenstiftung waren Gründungsmitglieder des Stiftungskonsortiums die

Bertelsmann Stiftung, die Freudenberg Stiftung, die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die Körber-Stiftung, die Vodafone Stiftung und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Vertreter der Gesellschafter im Kuratorium der von den Stiftungen getragenen SVR GmbH ist die Stiftung Mercator, Vorsitzender des Kuratoriums Staatssekretär a.D. Rüdiger Frohn.

Der SVR unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von anderen Beratungsstrukturen im Feld von Migration und Integration in Deutschland, z.B. von der Unabhängigen Kommission Zuwanderung (2000/01) oder dem Sachverständigenrat für Zuwanderung und Integration (Zuwanderungsrat) der Bundesregierung (2003/04): Er ist nicht ‚staatsgeboren‘, sondern kommt, von Stiftungen initiiert, aus der Bürgergesellschaft. Er ist frei in seinen Beobachtungsfeldern, Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen. Im Gegensatz zur amtlichen Berichterstattung in Deutschland behandelt der SVR die Felder Migration und Integration sowie Migrations- und Integrationspolitik ganzheitlich, also mit Blick auf beide Entwicklungs- und Gestaltungsdimen-

sionen zugleich. Dabei meinte Migration im Verständnis des SVR von Beginn an nicht nur die lange dementierte Einwanderung, sondern ebenso auch die lange verdrängte Ab- bzw. Auswanderung. Der SVR richtet seinen Blick primär auf die nationale Ebene, arbeitet dabei aber nach Möglichkeit auch im internationalen Vergleich.

insbesondere Politik und Behörden. Deswegen sind sie ein möglichst lesbares Kompendium mit klaren Thesen und Perspektiven, wissenschaftlich fundiert, aber in menschenfreundlicher Prosa. Der SVR ist verpflichtet, seine Gutachten, Stellungnahmen und Berichte zu veröffentlichen.

Neben den Jahresgutachten stehen kleinere öffentliche Interventionen in Gestalt von Gutachten, Pressemitteilungen und Stellungnahmen zu aktuellen Entwicklungen, gesetzlichen und politischen Initiativen im Bereich von Migration und Integration aus gebotenerm Anlass oder aufgrund von Forschungsbeiträgen; diese werden in über Drittmittel finanzierten SVR-Projekten oder aber in der SVR-Forschungsstelle (s.u.) erarbeitet und von ihr selbst vorgestellt.

„Im Gegensatz zur amtlichen Berichterstattung in Deutschland behandelt der SVR die Felder Migration und Integration sowie Migrations- und Integrationspolitik ganzheitlich.“

Aufgaben und Arbeitsweise

Der Sachverständigenrat hat vor allem drei Aufgaben:

Im Zentrum steht ein jeweils im Frühjahr vorzulegendes Jahresgutachten, das im Wechsel Integration und Integrationspolitik oder Migration und Migrationspolitik mit jeweils besonderen Themenschwerpunkten behandelt.

Die Jahresgutachten sollen nicht nur Fachwissenschaftler erreichen, sondern eine breite Öffentlichkeit und

Die dritte große Aufgabe des SVR ist das alle zwei Jahre fortzuschreibende und als Teil des Jahresgutachtens zu veröffentlichende „Integrationsbarometer“ mit Integrationsklima-Index. Dieses ursprünglich von Prof. Dr. Klaus J. Bade und Prof. Dr. Michael Bommes für den SVR konzipierte Instrument zeigt die Einschätzung von Integrations- und Migrationspolitik auf beiden Seiten der Einwanderungsgesellschaft, also bei der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund.

Wegen der erstrebten Breitenwirkung seiner Veröffentlichungen vermittelt

der SVR seine Botschaften auf dem Weg über die Öffentlichkeit, d.h. über die Medien. Das für den SVR grundlegende strategische Konzept der ‚kritischen Politikbegleitung‘ stammt von Prof. Dr. Klaus J. Bade. Politik wird dabei nicht direkt (Politikberatung), sondern auf dem Weg über die Medien adressiert. Diese Vorgehensweise verlieh den Voten des Sachverständigenrates von Beginn an nachhaltige politische Wirkung.

Neben der kritischen Politikbegleitung über die Öffentlichkeit steht der SVR auch für direkte Beratung zur Verfügung – sofern Politik und Behörden beraten sein wollen und nicht qua Amt alles besser zu wissen glauben. Die Arbeit des SVR will und kann amtliche Berichte nicht ersetzen. Sie will die amtliche Berichterstattung aber um die unabhängige wissenschaftliche Betrachtung und Beurteilung aus ganzheitlicher Sicht ergänzen.

„Neben der kritischen Politikbegleitung über die Öffentlichkeit steht der SVR auch für direkte Beratung zur Verfügung – sofern Politik und Behörden beraten sein wollen ...“



Klara Zwick, „Schwarze Minna“, 1995
© Freunde der Schlumper e.V.

Sie will und kann akademische und außerakademische Forschung in den Feldern Migration und Integration nicht ersetzen. Sie erstrebt hier vielmehr über Expertisen enge Kooperation im gemeinsamen Interesse.

Mitglieder

Der SVR besteht ausschließlich aus im Feld von Migration und Integration sowie von Migrations- und Integrationspolitik als Forscher und Berater international ausgewiesenen Wissenschaftlern mit Praxisbezügen und stark interdisziplinärer Orientierung. Die Professorinnen und Professoren des Sachverständigenrates wurden von einer international besetzten Findungskommission unter Vorsitz von Frau Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth ausgewählt.

Die ersten, von den Stiftungen für drei Jahre berufenen Mitglieder des Sachverständigenrates neben dem Gründungsvorsitzenden Prof. Dr. Klaus J. Bade waren:

Prof. Dr. Michael Bommers († 26.12.2010), Migrationssoziologe und seinerzeit Direktor des Osnabrücker Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS);

Prof. Dr. Heinz Fassmann Sozialdemograph am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, Autor des österreichischen Integrationsberichts, heute auch Vorsitzender des Integrationsbeirates beim Innenministerium in Wien;

Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu Erziehungs-, Bildungswissenschaftlerin und Turkologin, heute Konrektorin der Universität Bremen;

Prof. Dr. Christine Langenfeld Lehrstuhlinhaberin für Öffentliches Recht und Direktorin der Abteilung für Staatsrecht des Instituts für Öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen;

Prof. Dr. Ursula Neumann Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Hamburg und vormalige Ausländerbeauftragte des Hamburger Senats (stellvertretende Vorsitzende des SVR);

Prof. Dr. Werner Schiffauer Ethnologe und vergleichender Kultur- und Sozialanthropologe der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder;

Prof. Dr. Thomas Straubhaar Präsident des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts;

Prof. Dr. Steven Vertovec Präsident des Göttinger Max-Planck-Instituts zur Erforschung multireligiöser und multi-ethnischer Gesellschaften, Lehrstuhlinhaber für Ethnologie, transnationale Anthropologie.

Seit der Gründung hat es einige Bewegungen im Mitgliederbestand gegeben: Neben dem verstorbenen Prof. Dr. Bommers ausgeschieden sind: Prof. Dr. Schiffauer, Prof. Dr. Straubhaar, Prof. Dr. Vertovec und der Gründungsvorsitzende Prof. Dr. Bade, der seine Mitarbeit von Beginn an auf drei Jahre begrenzt hatte. Seine Nachfolgerin ist seit 1.7.2012 Prof. Dr. Christine Langenfeld. Als neue Mitglieder hinzu gekommen sind: der Transnationalismus- und Globalisierungsforscher Prof. Dr. Ludger Pries, Professor am Lehrstuhl Soziologie/Organisation, Migration, Mitbestimmung an der Ruhr-Universität Bochum, der zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde; Prof. Dr. Gianni D'Amato, Professor für Migration und Staatsbürgerschaft sowie Direktor des Schweizerischen Forums für Migra-

tions- und Bevölkerungsstudien (SFM) an der Universität Neuchâtel; Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Professor für Empirische Wirtschaftsforschung an der Ruhr-Universität Bochum und Vizepräsident des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI); Prof. Dr. Wilfried Bos, Professor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung an der Universität Dortmund und Direktor des Instituts für Schulentwicklungsforschung und Prof. Dr. Haci Halil Uslucan, Professor für Moderne Türkeistudien und wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen.

Organisation

Der SVR ist virtueller Teil der von den Stiftungen gegründeten und getragenen SVR GmbH. Zu ihr gehört eine zur Unterstützung der Ratsmitglieder von den Stiftungen gegründete, eigenständige Geschäftsstelle unter Leitung von Dr. Gunilla Fincke als Geschäftsführerin, die der Stiftung Mercator als Vertreterin der Gesellschafter verantwortlich ist. Zur SVR GmbH gehört auch ein Ende 2011 gegründeter, ebenfalls eigenständiger SVR-Forschungsbereich unter Leitung von Dr. Fincke als Direktorin. Der Forschungsbereich des SVR ergänzt die Arbeit des Sachverständigenrats, wird von dem Gutachtergremium aber nur beraten und nicht geleitet.

Der SVR hat seit 2010, jeweils im Frühjahr, drei vielbeachtete Jahresgutachten mit Barometern vorgelegt: ‚Einwanderungsgesellschaft 2010‘, ‚Migrationsland 2011‘ sowie das Jahresgutachten 2012 mit dem Titel ‚Integration im föderalen System: Bund – Länder und die Rolle der Kommunen‘. Die Gutachten verbanden Trendabschätzungen, kritische Bestandsaufnahmen, Kommentare und Vorschläge zur politischen Gestaltung. Hinzu kamen zahlreiche kleinere Studien und Pressemitteilungen sowie seit 2011 die Studien des neuen SVR-Forschungsbereichs.

Die ersten drei Jahre des SVR standen im Zeichen einer erfolgreichen gemeinsamen Aufbauarbeit. Der SVR hat nicht nur von Beginn an viel Beachtung gefunden, sondern auch viel bewirkt. Er hat sich dabei nie öffentlich auf die Schultern geklopft. Denn zur erfolgreichen kritischen Politikbegleitung gehört es auch, amtlichen Nachvollzug mit stiller Genugtuung zu begleiten.

Prof. Dr. Klaus J. Bade
© Prof. Dr. Klaus J. Bade

